

Waltroper Stadtmaler - Der Versuch einer Projektbeschreibung

Rückblick

Der "Stadtmaler" ist ein internationales Kultur- und Kunstprojekt, das vor mehr als 15 Jahren als private Initiative des Künstlers und Kunstpädagogen Michael Ogiermann seinen Anfang nahm. Ogiermann verfolgte das ehrgeizige Ziel, in seiner Wahlheimat Waltrop, einer westfälischen Stadt am Rande des Ruhrgebiets, ein Forum für die Auseinandersetzung mit internationaler zeitgenössischer Kunst zu schaffen. Das Projekt eröffnet Künstlern aus aller Welt die Möglichkeit, für ein paar Wochen am Leben einer deutschen Kleinstadt teilzuhaben, ihren Blick auf die Stadt und ihre Bürger/innen gestalterisch umzusetzen und ihre Arbeiten im Rahmen von Ausstellungen und anderen Kunstaktionen zu präsentieren.

Einen wichtigen Schritt in der konzeptionellen Entwicklung des Stadtmalerprojektes markiert das Jahr 1996, in dem Michael Ogiermann in den Schuldienst eintrat und das Projekt in seine Arbeit als Kunstpädagoge an der Gesamtschule Waltrop einbezog. Sein Anliegen, Menschen zu einer Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst anzuregen, die nicht bei der musealen Betrachtung stehen bleibt, sondern sie in einem produktiven Dialog mit dem Künstler und seinem Schaffen verwickelt und zu einer eigenständigen, kreativen Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Lebenswelt ermutigt, fand Unterstützung bei der Schulleitung, dem Kollegium und dem Förderverein der Schule. Die Schule gestaltete den Kunsttrakt um und richtete ein Atelier ein, das dem Stadtmaler während seines Aufenthaltes zur Verfügung steht und ihm die Möglichkeit gibt, den Schulalltag kennen zu lernen und sich aktiv einzubringen. Im Laufe der Jahre ist das Stadtmalerprojekt zu einer festen Institution des Schullebens geworden. Das "Management" und die inhaltliche Vorbereitung des Projekts ist Teil der Jahresplanung im Fachbereich Ästhetik. Neben der Projektarbeit mit den Schülern und Schülerinnen werden Fortbildungen und Kurse für Lehrkräfte durchgeführt sowie Ausstellungen, Kunst-Performances und andere Aktionsformen entwickelt, um die Ergebnisse der Arbeit einem größeren Publikum vorzustellen. Seit 2008 wird das Projekt von einem größeren Personenkreis unter künstlerischer Leitung der Künstlerin und Kunstpädagogin Anja Souissi organisiert.

Künstler

Bei den ausgewählten Stadtmalern handelt es sich durchweg um Künstler und Künstlerinnen, die in ihrem Heimatland oder ihrer Region ein gewisses Renommee besitzen, auch wenn sie hierzulande nur einem kleinen Kreis bekannt sind. Da die Künstler aus unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten kommen - bisher waren Künstler aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands, aus Polen, Ungarn, Weißrussland, Tansania, Bangladesch, Nicaragua und Australien zu Gast - und eine Vielfalt von Stilrichtungen und Kunstformen vertreten, ergeben sich mit jedem Stadtmaler neue Themen, neue Arbeitsweisen und neue Formen des künstlerischen Ausdrucks. Bei den Künstlern aus der sog. Dritten Welt stellen auch die traditionelle Kultur des Landes sowie die aktuelle Situation im Herkunftsland Ansatzpunkte für die inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung dar.

Projekt

Ein neuer Schwerpunkt in der Arbeit des Stadtmalerprojekts wurde im Jahr 2009 mit der Teilnahme der Gesamtschule Waltrop am Wettbewerb „Schule trifft Wirtschaft“ der kon.m GmbH Lünen gewählt.

Der in diesem Kalender vorgestellte Beitrag der Gesamtschule Waltrop steht unter der künstlerischen Betreuung des **Stadtmalers 2009, Jürgen Noltensmeier**. Das Waltroper Stadtmalerprojekt ist seit seiner Entstehung ein Schul_Kunst_Projekt, das besonders die Auseinandersetzung von Künstlern in Zusammenarbeit mit Waltroper SchülerInnen mit lokalen und regionalen Schwerpunkten motiviert.

Dabei werden infrastrukturelle, kulturelle und politische Themen aufgegriffen und durch die professionelle Außensicht des Künstlers im Zusammenspiel mit der Innensicht der SchülerInnen zu einer künstlerischen Gesamtaussage gebracht.

Die Auseinandersetzung mit der Problematik der Berufsorientierung bzw. der Ausbildungsplatzsuche der SchülerInnen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

und der ökonomischen Entwicklung der Region steht im diesjährigen Projekt im Zentrum. Dabei ist durch die Mentorenschaft des Leipziger Malers eine formale, malerische Vorgabe gegeben.

Die produktive Rezeption des Sujets und der künstlerischen Handschrift Noltensmeiers, der Baukörper mit ihrer Fassade ins Zentrum seines Schaffens setzt, fixiert den formalen Rahmen des Wettbewerbsbeitrages.

Je 12 SchülerInnen setzten sich künstlerisch mit Fassadenelementen von Gebäuden von 12 Unternehmen aus den Kreisen Unna, Recklinghausen bzw. der Stadt Dortmund auseinander bei denen sie ein Praktikum (Tages oder Blockpraktikum) absolvierten.

Die formal ästhetische Auseinandersetzung mit dem äußeren Baukörper, der Fassade, dem Ausschnitt, der Neuorganisation von vorgefundenen Sachverhalten wird in einen Zusammenhang mit den im Praktikum getroffenen Einsichten gebracht.

Die Determination der malerischen Vorgehensweise durch die inhaltliche Füllung motiviert den künstlerischen Arbeitsprozess. Die Zusammenführung der einzelnen Elemente zu einer Gesamtaussage mit dem Ziel eine individuelle Haus- bzw. Betriebsfassade zu erstellen wurde in zwölfacher Version vorgenommen. Klammer der Vorgehensweise ist somit der Inhalt und die Form. Individualität aber auch die Einordnung in einen vorgegebenen Rahmen sind damit künstlerische und pädagogische Intention.

Dabei stehen die eingearbeiteten Portraits im Kontext zu den schriftlich verbalen Aussagen der Schüler, die durch ihre Praktika ihre individuelle Sichtweise auf die Betriebe haben.

Bild, Portrait und Text verschmelzen damit zu einer künstlerisch motivierten Gesamtaussage über potentielle Ausbildungsbetriebe.

So ist die Schülerarbeit einerseits eine individuelle Einschätzung, andererseits aber auch eine Visitenkarte für das Unternehmen im Wettbewerb um motivierte Auszubildende.

Kalender

Das gesamte Projekt versteht sich als unternehmerischer Versuch der Schülerfirma der Gesamtschule Waltrop das Gesamtprojekt selbst zu finanzieren. Unternehmerisches Handeln und Risiko gepaart mit innovativen Ideen und berufsorientierenden Formen des schulischen Lernens erfährt hier eine praktische Herausforderung.

Die originalen Schülerarbeiten werden in Form eines Kalenders reproduziert und vervielfältigt. Dieser erscheint im Zusammenhang mit der Stadtmalerabschlussausstellung im Oktober 2009.

Unterstützung erhielt dieses ambitionierte Vorhaben durch den Gewinn des Sonderpreises des Wettbewerbs „Schule trifft Wirtschaft“ der kon.m GmbH Lünen.

Dieser Preis beinhaltet die grafische Vorbereitung und den Druck des Kalenders.

Ausstellung

Erstmalig wurden die Arbeiten zur Wettbewerbsausstellung „Schule trifft Wirtschaft“ im Juni 2009 gezeigt. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Landrates des Kreises Unna, Herrn Makiolla. Die gesamten Arbeitsergebnisse des Stadtmalerprojektes werden in der Stadtmaler-Abschlussausstellung im Oktober 2009 traditionsgemäß im Kulturforum Kapelle in Waltrop gezeigt.

Angedacht ist eine Wanderausstellung für die Kreise Unna, Recklinghausen und die Stadt Dortmund. Diese Präsentation(en) sind Teil des Gesamtprojekts und werden durch Projektspende finanziert. Präsentationsorte könnten u.a. Schulen, Firmen, Messen, die jeweiligen Rathäuser oder Kreishäuser sein.

Interessierte Firmen oder an der Ausstellung Interessierte werden gebeten sich bei uns zu melden.